

Linda Indergand fährt in Spanien auf Podest

Im spanischen Chelva standen mit Jolanda Neff und Linda Indergand zwei Vertreterinnen des Olympiamärchens auf dem Podest.

Josef Mülle

Bei einem sehr stark besetzten Cross-Country-Rennen in Chelva (Valencia, Spanien) eröffneten nun auch die Frauen die Bikeseason 2022. Mit den beiden Olympiaheldinnen Jolanda Neff und Linda Indergand, sowie der Weltmeisterin Evie Richards, zierten doch einige illustre Namen die Startliste, wobei es auch die übrigen Teilnehmerinnen die Veranstaltung fast auf Niveau eines Weltcup-Rennens brachten.

Die genannten Protagonistinnen waren es denn auch, die auf dem staubigen, mit vielen Sprüngen durchsetzten Parcours von Beginn weg aufs Tempo drückten. Nach zwei von sechs Runden bildete sich eine fünf Fahrerinnen umfassende Spitzengruppe, in der vor allem Jolanda Neff und Linda Indergand die Pace bestimmten.

In der letzten Runde hängt Neff Indergand ab

Erstaunlich früh musste die Weltmeisterin Richards dem forschenden Tempo Tribut zollen, und verlor den Kontakt zur Spitze. In



Frauenpodest in Valencia mit Linda Indergand (zweite von links).

Bild: PD

der letzten Runde attackierte Neff noch einmal, und da war es auch um ihre letzte Begleiterin

Linda Indergand geschehen. «Mit dem zweiten Platz hinter Jolanda bin ich sehr zufrieden,

denn mit einem Podestplatz in die Saison zu starten, ist natürlich optimal», bilanzierte Linda

Rangliste Cross-Country

Women Elite

- 1. Jolanda Neff, SUI, Trek Factory Racing Team, 1.22.34
- 2. Linda Indergand, SUI, Liv Factory Racing Team, 1.23.05
- 3. Martina Berta, ITA, Santa Cruz FSA MTB Pro Team, 1.23.48

Men Elite

- 1. Alan Hatherly, RSA, Cannondale Factory Racing Team, 1.20.15
- 2. Filippo Colombo, SUI, BMC MTB Team, 1.21.11
- 3. David Valero Serano, SPA, BH Tempo Cafes UCC, 1.21.14
- 18. Reto Indergand, SUI, Giant Factory Off Road Team, 1.23.57. (pd)

Indergand nach dem Rennen. Auf Weltcup-Niveau war auch die Besetzung im Elitefeld der

Herren, denn von den ersten zwölf der Weltrangliste waren deren acht in Valencia am Start. Topfavorit war natürlich der Spanier David Valero Serano, der in Tokio die Bronzemedaille holte. Auch beim Heimrennen musste er mit dem dritten Podestplatz vorliebnehmen, denn vor der Sonne standen ihm der überlegene Sieger Alan Hatherly, Südafrika, und der Schweizer Filippo Colombo.

Reto Indergand missglückt der Start

Reto Indergand verlor bereits beim Startprozedere viel Zeit und noch mehr Positionen, die er trotz imposanter Aufholjagd nicht mehr alle kompensieren konnte. «Ich habe mir nach dem Ergebnis in der Türkei hier sicher mehr als den 18. Platz ausgerechnet, aber das Startfiasko hat mir einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dafür freue ich mich riesig über den zweiten Rang von Linda, die nun ebenfalls bereits einen Podestplatz auf sicher hat».

Hinweis

www.lindaindergand.ch

Forum

Mit Kanonen auf den Spatz geschossen

Zu der geplanten Marina am Urnersee

Wie viele Kilometer umfasst das Ufer des Urnersees? An der Isleten verrotten seit Jahrzehnten die Gebäude der ehemaligen Sprengstofffabrik Cheddite. Nun ist ein Streit darüber entbrannt, ob es Sinn macht, auf diesem Stück Land etwas Neues zu gestalten. Tut es uns Urnern denn wirklich so weh, wenn diese rund 200 Meter des Ufers des Urnersees einen neuen Zweck finden?

Ist es denn besser ohne irgendwelche Leistung zu einem schönen Teil von der Hilfe des Finanzausgleichs anderer Kantone unseren Staatshaushalt zu bestreiten, oder macht es nicht doch Sinn etwas aus eigener Entwicklung dazu beizutragen.

Bevor Sawiris gekommen ist, sah es nicht so rosig für Andermatt aus. Inzwischen ist

Sawiris nach dem Kanton der grösste Arbeitgeber im Kanton Uri. Es wäre schön, wenn wir etwas Vergleichbares aus eigener Kraft geschafft hätten. Sollten wir Visionären, welche einen Mehrwert schaffen, nicht eher dankbar sein, als ihnen Steine in den Weg zu legen?

Es wäre sicher wünschenswert, wenn die Konfliktparteien gemeinsam Lösungen erarbeiten würden, anstatt jedes Projekt zu versenken, bevor es auch nur annähernd vorgestellt worden ist.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine Zusammenarbeit, bei der alle Seiten am Ende als Gewinner dastehen – der Investor, alle, die in unserem schönen Kanton leben und alle, die dazu beitragen, die vielen Aufgaben, die der Staat uns auferlegt, zu erfüllen.

Christian Naef, Altdorf



Die ehemalige Sprengstofffabrik Cheddite. Bild: Urs Flüeler/Keystone

Dreimal Gold für die Schattdorfer

Am Sense-Turnier holte die Ringierriege Schattdorf insgesamt sieben Medaillen ab.

Martin Uebelhart

Mit der Rekordteilnehmerzahl von 294 Ringerinnen und Ringern aus der Schweiz, Deutschland und Österreich fand in Schmitten FR das 25. Int. Sense-Turnier statt. Auch die Ringierriege Schattdorf reiste mit 19 motivierten Ringerinnen und Ringern in den Kanton Freiburg. Je drei Gold- und drei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille holten sie in den Kanton Uri.

Dreimal auf dem vierten Rang

In der Kategorie Piccolo (Jahrgang 2014-2016) war nur Maléah Tresch am Start. Sie erkämpfte sich in der Gewichtsklasse 1 die Silbermedaille mit drei Schultersiegen und einer Schulterniederlage.

Fünf Schattdorfer starteten in der Kategorie Jugend B (Jahrgang 2011-2013). Mit zwei Schultersiegen und einer 7:10-Punkte-Niederlage konnte sich Javis Tresch in der Gewichtsklasse 1 die Silbermedaille abholen. Auf dem undankbaren vierten Platz landete Julian Walker in der Gewichtsklasse 2. Er erkämpfte sich zwei Schultersiege und musste drei Schulterniederlagen hinnehmen. Ebenfalls Vierter wurde Marius Gamma in der Gewichtsklasse 3 mit zwei Schultersiegen, einem 5:4-Punkte-Sieg, einer Schulterniederlage und einer 5:8-Punkte-Niederlage.

Jan Amrhein belegte den achten Schlussrang in der Gewichtsklasse 4 mit einer technischen Niederlage, zwei Schul-



Die Delegation der Ringierriege Schattdorf am Sense-Turnier in Schmitten FR. Bild: PD

tersiegen und einer Schulterniederlage. In der Gewichtsklasse 8 verpasste Nik Wiederkehr das Podest knapp. Mit einem Schultersieg, einer technischen Überlegenheit und drei Schulterniederlagen wurde er am Schluss Vierter.

Gold für Nickolay Gamma

In der Kategorie Jugend A (Jahrgang 2008-2010) kämpften acht Schattdorfer um die begehrten Medaillen. Mit zwei Schultersiegen und mit je einer technischen Überlegenheit und Niederlage qualifizierte sich Levin Tresch im Gewicht bis 38 Kilogramm für den Kampf um Platz drei. Leider zog er im Kampf um die Bronzemedaille den Kürzeren mit einer technischen Niederlage und wurde am Schluss Vierter.

Im Gewicht bis 42 kg waren gleich vier Schattdorfer am Start. Nickolay Gamma zog mit

einem Punktesieg und zwei Schultersiegen überlegen in den Final ein. Auch dort liess er seinem Gegner kaum eine Chance und holte sich verdient die Goldmedaille.

Den sechsten Schlussrang belegte Janis Baumann mit zwei Schultersiegen und drei technischen Niederlagen. Sein Bruder Nando wurde Zehnter mit einem Schultersieg, einer 2:9-Punkte-Niederlage und einer Schulterniederlage.

Den Wettkampf auf dem 17. Platz beendete Janik Imholz mit zwei Schulterniederlagen. Luca Arnold wurde im Gewicht bis 47 Kilogramm am Schluss 26. Mit einer technischen Niederlage und einer Schulterniederlage.

Delia Gisler erkämpft sich Silber

Mit drei Schultersiegen und einer 4:8-Punkte-Niederlage qualifizierte sich Delia Gisler für den Kampf um Platz drei und

vier. Mit einem weiteren Schultersieg holte sie sich verdient die Bronzemedaille im Gewicht bis 53 Kilogramm. Im Gewicht bis 84 Kilogramm verpasste Manuel Herger die Medaillen knapp. Er wurde Vierter mit einem Schultersieg, einem Punktesieg, zwei Schulterniederlagen und einer 2:5-Punkte-Niederlage.

Gold auch für Anja Epp und Aaron Zberg

Fünf Schattdorfer kämpften in der Kategorie Kadetten (Jahrgang 2005-2007). Im Gewicht bis 53 Kilogramm waren zwei Schattdorfer am Start. Mit drei Schultersiegen und einer technischen Überlegenheit holte sich Anja Epp souverän die Goldmedaille. Die Silbermedaille holte sich Lukas Tresch mit drei Schultersiegen und einer Schulterniederlage.

Aaron Zberg deutlich überlegen

Eine Klasse für sich war Aaron Zberg im Gewicht bis 60 Kilogramm. Mit einem Schultersieg, zwei technischen Überlegenheiten und einem 4:0-Punkte-Sieg konnte er sich als Sieger feiern lassen. Im gleichen Gewicht war auch Pius Gamma. Er wurde elfter mit einem Schultersieg und zwei technischen Niederlagen.

Lars Epp kämpfte im Gewicht bis 74 Kilogramm. Mit einer technischen Überlegenheit, einem 10:6-Punkte-Sieg, einer technischen Niederlage, einer Schulterniederlage und am Schluss noch einem Schultersieg beendete er das Turnier auf dem fünften Schlussrang.